

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gepaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 3.

Mittwoch den 8. Januar 1902.

12. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Durch die Königliche Amtshauptmannschaft zu Ramenz wurden am 2. Januar 1902 der Standesbeamte Herr **Adolph Behold als Gemeindevorstand** und der Fabrikbesitzer Herr **Paul Gebler als Gemeindeältester für Bretinig eidlich verpflichtet.**

Bretinig, den 4. Januar 1902.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß die **Kadefahrkarten für das Jahr 1902 beim Unterzeichneten** zu entnehmen sind.

Behold, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

die Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle betr.
Alle in Bretinig aufhältlichen militärpflichtigen Personen, welche entweder

- a) im Jahre 1882 geboren, oder
 - b) bereits in früheren Jahren zur Stammrolle angemeldet, aber zurückgestellt worden sind,
 - c) Rekruten, die bis zum 1. Februar 1902 noch keinen Bestellungsbefehl erhalten haben und einen Urlaubspass besitzen,
- werden hierdurch aufgefordert, behufs Eintragung in die Stammrolle sich beim Unterzeichneten in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar 1902

persönlich anzumelden, oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brotherrn anmelden zu lassen, wobei die nicht in Bretinig geborenen Militärpflichtigen ihre Geburtscheine, Zurückgestellte ihre Losungs- oder Gestellscheine abzugeben haben.

Militärpflichtige, welche die Anmeldung unterlassen, verfallen in eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haftstrafe bis zu 3 Tagen.

Bretinig, am 8. Januar 1902.

Behold, Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Am Sonntag beschloß der hiesige Männergesangsverein in seiner Hauptversammlung, das diesjährige Fastnachtskränzchen auf Donnerstag den 6. März festzusetzen. — Der hiesige Färber- und Druckerverein beging am 6. Januar sein Stiftungsfest durch Ball im Deutschen Hause.

Die Staatsbahnverwaltung hat bestimmt, daß bis zum Eintritte des Sommerfahrplans noch an folgenden Tagen der nächsten Monate eine allgemeine Zählung der Reisenden in den Eisenbahnzügen vorgenommen wird: 14., 15. und 16. Januar, 14., 15. und 16. Februar, sowie an denselben drei Tagen der Monate März und April.

Der sächsische Kreisturnrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, zu der am 31. August in Aussicht genommenen Kreisturnfahrt die sächsischen Turner in acht gesonderten Gruppen nach acht verschiedenen Orten zu führen. Dasselbe soll ein für alle Abteilungen gleiches vollständiges Wettturnen stattfinden. Für über 40 Jahre alte Wettturner werden besondere Abteilungen gebildet. Der diesjährige sächsische Kreisturntag wird am 2. und 3. Osterfeiertag in Zschopau abgehalten werden. — Das Jahnmuseum in Freyburg, zu welchem im August 1899 der Grundstein gelegt wurde, wird im Laufe dieses Jahres der deutschen Turnerschaft übergeben werden.

Dhörn. Am Sonnabend Abend kurz vor 7 Uhr brannte hier selbst das Hausgrundstück des Bäckermeisters Oswald vollständig nieder, während das Auszugshaus dem Elemente entrisen werden konnte. Der Brandkalamitose hat verschert. Die erste Prämie erwarb sich die Feuerwehr von Bretinig, die zweite die Hauswalder Feuerwehr.

In Obersteina bei Pulsnitz ist am Freitag nachts gegen 10 Uhr die Wirtschaft der Witwe Philipp durch Feuer zerstört worden.

Ramenz, 4. Januar. Ein auffehrender Vorfall hat sich am vergangenen Donnerstag in hiesiger Umgegend zugetragen. Der 42jährige Wirtschaftsbesitzer Johann Kujan aus dem benachbarten Lüdersdorf hatte sich an genanntem Tage nachmittags 4 Uhr in die Große Mühle hier begeben, um Futtergries zu holen. Zwei Stunden darauf ist der Genannte, mit dem Sack Futtergries auf der Schulter, mit eingeschlagener Schädeldede in bewußtlosem Zustande nach Hause gekommen, wo er in beklagenswerter Verfassung noch vollständig bewußtlos darniederlag. Dem Schwerverletzten fehlte außer der Mütze nichts; ob somit ein Verbrechen oder ein Unfall vorliegt, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. R., welcher verheiratet und Vater von sechs Kindern ist, gilt allgemein als ein äußerst solider Mann. Ueber das

unerklärliche Ereignis ist der kgl. Staatsanwaltschaft Anzeige gemacht worden.

Die Ehefrau des Buchhalters Mohrhardt in Löbau, der sich wegen Unterschlagungen in Untersuchungshaft befindet, ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft verhaftet und nach Bautzen überführt worden, wo am Freitag die Verhandlung gegen die Mohrhardt'schen Eheleute stattfand.

Dresden, 4. Januar. Die Nachricht von dem angeblichen Selbstmord des bekannten Weinstubenbesitzers Clemens Fschädel war von allem Anfang an in allen Kreisen, die Fschädel persönlich gekannt haben, mit einem gewissen Mißtrauen aufgenommen worden, welches eine Verstärkung durch den Umstand findet, daß die Leiche Fschädels aus der Elbe noch nicht gelandet ist. Es kursiert nun seit heute Vormittag allenthalben das Gerücht, daß Fschädel von einem Dresdner Herrn, der ihn persönlich kennt, in Zürich gesehen worden sein soll.

Dresden, 6. Januar. Die Eisenbahnbetriebsdirektion Dresden macht bekannt: Am 5. d. M. Vormittag 9 Uhr 54 Minuten ist der von Görlitz kommende Personenzug Nr. 603 in Zittau infolge glitschiger Schienen nicht rechtzeitig zum Anhalten zu bringen gewesen, vielmehr über die an der Dreiheite des Stationsgebäudes gelegene Drehscheibe hinausgefahren und hat dieses Gebäude in einer Breite von drei Metern durchbrochen, wodurch ein Teil der Telegraphenexpedition zerstört worden ist. Die Maschine des Zuges ist einen Meter weit in diesen Raum eingedrungen. Der Zug bestand aus zehn Wagen, welche sämtlich im Gleise blieben. Eine Achse eines in der Mitte befindlichen Wagens wurde in die Höhe gehoben, was die Zerstörung der Stirnseite dieses und des benachbarten Wagens zur Folge hatte. Verletzt wurden die Reisenden Seibt aus Sibau, Grundbesitzer Hartmann aus Groß-Schweidnitz und der Arbeiter Wendel aus Tauchritz und zwar ersterer durch Quetschungen bedenklich. Die Verletzungen der beiden anderen Reisenden sind leichter. Alle drei konnten sich allein nach Hause begeben. Der Materialschaden ist unerheblich. Betriebsstörungen haben nicht stattgefunden.

Dresden. Das Schießen in der Neujahrsnacht gehört glücklicherweise jetzt nur noch zu den Seltenheiten. Nichtsdestoweniger fordert diese Ansitte alljährlich ihre Opfer. Ein in der Schillerstraße dienender junger Mann konnte es nicht unterlassen, seiner Freude über die Jahreswende durch „lauten Knall“ Ausdruck zu geben. Er feuerte um die zwölfte Stunde aus einem alten Terzerol; doch nach dem zweiten Schusse hörte man einen lauten Schmerzensschrei. Der Lauf der Pistole war geplatzt, die Eisenplitter waren

in die Hand gedrungen und hatten zwei Finger derselben zum Teil zerrissen. Durch einen Arzt wurde dem Verletzten ein Verband angelegt.

Nach Stellung einer Kaution von 15,000 Mark ist der Inhaber eines Wettbureaus, Herr Karl Schwenn, vorläufig aus der Untersuchungshaft in Dresden entlassen worden.

Als weitere Kuriosität mag erwähnt sein, daß am Neujahrstag 1902 die Witterung so milde war, daß im Regelschub des Herrn Hotelier Müller in Wülknitz b. Großenhain auf offener Sommerbahn gefegelt werden konnte. Dabei wurde im Freien ein Fäßchen Bier angezapft und von den Teilnehmern der Partie ausgetrunken. In Struppener Gegend hatte man Rüge auf die Weide getrieben.

Der 2jährige Knabe Claus in Wülknitz bei Komnagitz wurde durch Unvorsichtigkeit seines älteren Bruders mit siedendem Wasser verbrüht und erlitt dabei schwere Verletzungen, die den Tod herbeiführten.

Das Schuldkonto des flüchtigen Gemeindevorstandes Ehrler aus Ebersbach wird immer größer. Wie jetzt bekannt wird, hat Ehrler auch die Zwidauer St. Moritz-Kirchenkasse um 2000 Mark geschädigt. Die Gemeinde Ebersbach ist zur Moritzkirche eingeparrt.

Ein Bubstreich ist am Silvesterabend in Königswalde bei Annaberg verübt worden. In der 8. Stunde genannten Tages explodierte vor dem Hause des Fleischermeisters Pöttrich eine Dynamitpatrone mit großer Gewalt und beschädigte das Haus nicht unerheblich; glücklicherweise sind aber Menschen nicht zu Schaden gekommen. Als Thäter wird nach einem beim Straßenbau beschäftigten tschechischen Arbeiter gefahndet, der gegen den Hausbesitzer den doloßen Streich vollführt hat.

Am Silvesterabend wurde auf seinem Dienstgange der in Klingenberg stationierte Briefträger Kohnmann auf der Straße zwischen Obercunnersdorf und Klingenberg oberhalb des Steinbruchs überfallen. Der Thäter, welcher aus dem Walde hervorsprang, versetzte dem R. in die Brust mehrere Messerstiche, die ihn glücklicherweise nicht verletzten. Trotz großen Schredes hatte der Ueberfallene doch so viel Geistesgegenwart, dem Unholde mehrere wichtige Schläge mit seinem Stocke zu versetzen, so daß dieser die Flucht ergriff. R. beschreibt ihn als einen großen, kräftigen Mann, welcher es jedenfalls auf den Raub des Geldes, das er in größerer Summe bei sich trug, abgesehen hatte.

Die Mißhandlungen, welche sich die in Grumbach bei Waldenburg verhaftete Bergarbeiterscheffrau Günther an ihrem 6jährigen Kinde hat zu schulden kommen lassen, sind grausamster Art und führten den Tod des

bedauernswerten Wesens herbei. Das unmenschliche Weib hat dem Kinde die Haare herausgerauft, ihm nichts zu essen gegeben, hat es nackend in aller Kälte in die Kammer gesperrt und stets geschlagen, auch hat sie die arme Kleine mit der Plättglocke verbrannt. Das Kind ist am 28. Dezember beerdigt worden. Auch der Ehemann ist im Verdacht, das Kind gemißhandelt zu haben und wurde am 27. Dezember ebenfalls dem Untersuchungsgericht zugeführt. Die Eheleute sind erst ein Jahr verheiratet. Das Kind war vor der Ehe geboren.

Falsches Geld ist in Reichenbach i. B. und in der Umgegend in letzter Zeit verschiedentlich aufgetaucht. Es wird jedoch vermutet, daß die Falschstücke noch aus der Werkstätte des erst kürzlich vom Zwidauer Landgericht wegen Falschmünzerei verurteilten Maurers Haugke in Glauchau herrühren.

Leipzig, 2. Januar. Gestern Abend 9 Uhr wurde durch einen Portepée-Untersoffizier vom Bezirkskommando Leipzig ein angetrunkenener, auf Urlaub befindlicher preussischer Husar auf der Hauptwache wegen beleidigender Redensarten über Vorgesetzte als Arrestant abgegeben. Dem Husar, der sich widerspenstig benahm, waren angetrunkene Zivilisten gefolgt, die in das Wachtlokal einzubringen suchten. Die vor dem Wachtlokal anwachsende Volksmenge ging erst nach zweimaliger Aufforderung des Wachthabenden und nach Androhung des Waffengebrauchs auseinander. Eine militärgerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Karl Martin, S. d. Maschinenheizers Bartholomäus Reind 336. — Bally Martha, T. d. Tischlermstrs. Ernst Robert Schöne 64. — Otto Lothar, S. d. Fabrikbes. Otto Richard Großmann 930. — Hulda Martha, T. d. Fabrikarb Hermann Bernhard Schiffl 71. — Hulda Marie, T. d. Handelsmanns Richard Robert Schofig 48. Letzteres Kind ist 2 T. alt verstorben. — Außerdem 1 unehel. Knabe und 1 Mädchen.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Florenz Oskar Erwin Gräf, Schuhmacher in Potschappel, und Hulda Marie Schurig 86 p.

Als gestorben wurden eingetragen: Emilie geb. Schurig, Witwe d. Bandw. Friedrich August Hofmann 171d, 70 J. 9 M. 17 T. alt. — Fritz Hans, S. d. Brauers Karl Gustav Schaller 57e, 4 M. 5 T. alt. — Carl Julius Schöne, Wirtschaftsbesitzer, Ehemann 41, 68 J. 1 M. 20 T. alt. — Alexander Hugo Sahn, Privat, Ehemann 143, 63 J. 6 M. 1 T. alt.